

der Aufbau eigener Bauabteilungen einen wichtigen Platz ein. Derartige Kapazitäten zu schaffen bzw. weiterzuentwickeln ist eine Aufgabe, die ausnahmslos alle Betriebe und Kombinate in der Volkswirtschaft angeht, ist Ausdruck und Erfordernis der Wahrnehmung volkswirtschaftlicher Verantwortung und keineswegs Arme-Leute-Politik.

Rationalisierungsmittel selbst bauen

Die Erfahrungen zeigen, daß in den letzten Jahren dort Fortschritte bei der Schaffung derartiger Kapazitäten erreicht wurden, wo die Parteiorganisationen den Werktätigen die Notwendigkeit des Eigenbaus von Rationalisierungsmitteln richtig erläuterten, wo sie darauf Einfluß nehmen, daß bewährte, qualifizierte, junge und erfahrene Werktätige für eine Tätigkeit im Rationalisierungsmittelbau ausgewählt werden. Wo die Parteiorganisationen so herangehen, weisen die Kombinate seit Jahren Steigerungsraten im Rationalisierungsbau aus, die über dem Wachstumstempo der Warenproduktion bzw. anderer Kennziffern liegen. Dieser rasche Zuwachs der Entwicklungsraten im Rationalisierungsmittelbau ist von großer Bedeutung, weil mit ihm die Basis für eine weitere stabile Leistungsentwicklung geschaffen wird. Die Parteiorganisationen sollten jedoch stets bei der Beurteilung dieser Fragen die quantitative Entwicklung des Rationalisierungsmittelbaus mit der Erreichung einer höheren Qualität im technologischen Niveau verbinden, weil davon wesentlich die Kosten und die Qualität der Erzeugnisse des Material-, Energie- und Arbeitszeitaufwandes beeinflußt werden.

Eine wichtige Voraussetzung für eine überdurchschnittliche Entwicklung des Rationalisierungsmittelbaus bilden in wachsendem Maße Entwicklung, Produktion und Bereitstellung von spezifischen Zuliefererzeugnissen, darunter standardisierte Baugruppen und Einzelteile wie zum Beispiel Getriebe, Armaturen, Hydraulikerzeugnisse und Elektromotoren. Die Anforderungen an Qualität und Menge derartiger Erzeugnisse werden sich ohne Zweifel sehr rasch entwickeln. Darum tragen die Hersteller dieser Zuliefererzeugnisse in der metallverarbeitenden Industrie für die Lösung dieses Problems eine hohe politische Verantwortung.

Die Erfahrungen der Werktätigen in unserer Republik besagen, daß die sozialistische Rationalisierung stets mit der weiteren Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen verbunden war und ist. Das ist für sie selbstverständlich, ist tausendfach erlebte Praxis. Vieles wurde dabei erreicht, aber auch vieles ist noch zu tun. Ein wichtiges Anliegen der soziali-

stischen Rationalisierung muß die Beseitigung der noch vorhandenen schweren körperlichen, gesundheitsschädigenden und monotonen Arbeit sein. Neben der weiteren Verbesserung der Arbeitsumwelt geht es vor allem um neue interessante Arbeitsinhalte, um die Entwicklung des Charakters der Arbeit, der unseren sozialistischen Verhältnissen entspricht. Darum ist die sozialistische Rationalisierung nicht als technisches Problem, sondern als komplexe volkswirtschaftliche Aufgabe anzupacken und der wissenschaftlich-technische Fortschritt, die Investitionspolitik sowie die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in einem unauflösbaren Zusammenhang zu betrachten und zu gestalten.

Die sozialistische Rationalisierung als wichtige politische Aufgabe durch die aktive schöpferische Arbeit der Arbeiterklasse und aller Werktätigen in der ganzen Breite durchzusetzen stellt hohe Anforderungen an die politische Führungstätigkeit der Parteiorganisationen. Dabei geht es in erster Linie um die Gestaltung einer noch wirkungsvolleren politisch-ideologischen Arbeit, um Klarheit zu den höheren Anforderungen und Maßstäben, die die 8. Tagung stellte.

Dazu muß sich jede Parteileitung einen Standpunkt erarbeiten, ein klares Konzept für die weitere Arbeit schaffen und den APO-Leitungen sowie Parteigruppenorganisatoren Hilfe und Unterstützung geben. Die Führungstätigkeit der Partei schließt die kameradschaftliche Beratung mit den gesellschaftlichen Organisationen, vor allem der Gewerkschaft, der FDJ und der KDT, über ihre Verantwortung und ihre Aufgaben für die sozialistische Rationalisierung ein. Es gehört zu einem wichtigen Prinzip der Leitungen der Parteiorganisationen, überall die breite Mitwirkung der Werktätigen an der sozialistischen Rationalisierung von Anfang an, das heißt von der Konzipierung der Aufgaben bis zu ihrer Realisierung, durchzusetzen.

Die Formen und Methoden dazu, wie zum Beispiel die Arbeit von WAO-Kollektiven, Rationalisierungsgruppen, Tage der Technologen, die Durchführung von Initiativschichten und Notizen zum Plan sind außerordentlich vielfältig und haben sich in der Praxis bewährt. Wer es ernst meint mit der sozialistischen Rationalisierung, wird die Erfahrungen der Besten nutzen, wird für neue Initiativen sorgen, die uns einen hohen wirtschaftlichen Ertrag bringen.

Die nunmehr in den Betrieben und Kombinat beginnende Plandiskussion zum Volkswirtschaftsplan 1979 wird dazu beitragen, die Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung gründlich zu beraten, und neue Impulse im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR auslösen.